

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Alle stellen sich vor und nennen ihr Lieblings-Sommergetränk :)

2. Schreiben zu Tierversuchen

Sehr geehrte Frau Ministerin Brandes, sehr geehrte Frau Ministerin Gorißen, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

uns als Allgemeinen Studierendenausschüssen und Studierendenschaften der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen (NRW) liegt eine Lehre am Herzen, die in Einklang mit Natur, Umwelt und Tierwelt steht. Daher liegt es uns daran, die tierbasierte Lehre an unseren Universitäten auf ein unerlässliches Mindestmaß zu reduzieren und Transparenz über die Situation von Tierversuchen zu schaffen. In diesem Rahmen begrüßen wir die Einrichtung des 3R-Kompetenznetzwerks NRW im vergangenen Jahr überaus.

Vor mehr als drei Monaten haben wir einen detaillierten Fragenkatalog zur Lage von Tierversuchen an nordrhein-westfälischen Hochschulen an das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) gesandt. Dieses konnte uns aus Auskunft- und Informationsgründen nur eine unserer elf Fragen beantworten.

Da Studierende in Nordrhein-Westfalen gemäß §58 Absatz 5 HochSchG NRW jedoch berechtigt sind, unter bestimmten Voraussetzungen auf die Teilnahme an Tierversuchen zu verzichten, sehen wir es als Selbstverständlichkeit an, dass Studierende mit genügend Informationen über Tierversuche in unserem Bundesland ausgestattet werden, um eine fundierte Entscheidung zur Nicht- oder Teilnahme an Tierversuchen treffen zu können.

Dies sehen wir noch längst nicht als gegeben an, da alle einschlägigen Stellen (LANUV, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bundesinstitut für Risikobewertung, Deutsches Zentrum zum Schutz von Versuchstieren, Universitäten in NRW, weitere Landesinstitutionen) zu wichtigen Aspekten wie den folgenden kaum oder keine Informationen veröffentlichen:

- Art der Lehrveranstaltungen mit Tierversuchen, Informationen zu Herkunft, Trächtigkeit, Tötung des Tieres und Umgang mit ihm nach dem Versuch;
- Umgang mit sogenannten „Überschusstieren“, die nicht das für den Versuch gewünschte Geschlecht oder die gewünschte genetische Veränderung bzw. das gewünschte Krankheitsbild aufweisen;
- Wahlmöglichkeiten für Studierende anstelle der Teilnahme am Tierversuch, Art der Kommunikation dieser Möglichkeit und Häufigkeit der Inanspruchnahme dieses Rechts;
- Unternehmungen der Landesregierung zur Reduzierung von Tierversuchen und Entwicklung der Versuchszahl in den verschiedenen Fachbereichen sowie Planungen für die Zukunft;
- Ausmaß des Nutzens alternativer, tierfreier Lehrmethoden in NRW;
- Einschätzung der Landesregierung zur Möglichkeit des vollständigen Verzichts auf Tierversuche in der Zukunft.

Wir fordern Sie dazu auf, das Transparenzdefizit in diesen Punkten zu beheben.

Zudem interessiert uns, inwiefern Tierversuche, die in Deutschland eingespart werden, tatsächlich zu ganzen Teilen durch den 3R-Ansatz (Reduce, Refine, Replace) ersetzt werden. Wir befürchten eine Auslagerung in andere Staaten, was einer Aushöhlung der Reduktionsstrategie für Tierversuche gleichkäme. Deswegen fordern wir Sie dazu auf, transparent darzulegen, ob und inwiefern in Nordrhein-Westfalen eingesparte Tierversuche im Rahmen von Forschungsk Kooperationen stattdessen etwa im Globalen Süden erfolgten.

Schließlich stellen Verbandsklagerechte für Tierschutzverbände, wie sie in anderen Bundesländern wie Bremen, Rheinland-Pfalz oder Niedersachsen gesetzlich ermöglicht werden, unserer Ansicht nach eine wichtige Möglichkeit dar, als anerkannte Tierschutzexpert*innen an einer ethisch verantwortbaren Tierschutzpolitik, sei es in der Landwirtschaft

und sei es in der Lehre und Forschung, mitzuwirken und ein Korrektiv aus der Zivilgesellschaft abzubilden. Da das Gesetz für ein solches Verbandsklagrecht 2018 von der damaligen nordrhein-westfälischen Landesregierung nicht verlängert wurde, fordern wir Sie dazu auf, dieses Recht unverzüglich wieder einzurichten.

Wir bitten Sie, zu unseren Forderungen Stellung zu nehmen, und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

AStA Bonn: Thorben Thieme, Referent für Ökologie

AStA Köln: Ella Bent, Referentin für Ökologie und Infrastruktur

Ella (UzK): Stellt das Papier nochmal vor. Eigene Hochschule hat bisher keine/schwammige Antworten gegeben. Auf Fragenkatalog an (?) wurde nur eine Frage beantwortet. Brief an die Ministerin soll der Debatte Nachdruck verleihen. Schreiben wird derzeit laufend angepasst auf Basis von Anregungen. Was denken andere ASten?

Orpha (RWTH): Gute Idee, RWTH hat Anmerkungen geschickt. Über finales Schreiben kann gerne gesprochen werden

Timo (TH Köln): Im AStA besprochen, auch in Fachschaften reingetragen. Verdacht auf Tierversuche am Campus Leverkusen ist wahrscheinlich unbestätigt (weil es das UK Köln macht). Generell unterstützenswert.

Ben (HSD): Ist unterstützenswert, Bitte um finale Version des Schreibens

Ella (UzK): Danke für Rückmeldungen. Frage nach ASten, die den Brief nicht mittragen wollen. Torben und ich werden Schreiben überarbeiten und über den LAT-Verteiler schicken.

Anna (Bonn): Als Vertretung von Torben da. Idee eines gemeinsamen Postings.

Raphael (HS Hamm-Lippstadt): Findet die Idee gut und trägt es ins nächste Team-Meeting. Frage, ob Einzelpersonen (wie Stand jetzt) für den ganzen AStA unterschreiben sollen.

Ella (UzK): Erstmal mit eigenen Namen unterschrieben, vielleicht ist eine Unterschrift des ganzen AStA aber cooler. Frage in die Runde

Leo (Bielefeld): Präferenz wäre, dass ganzer AStA unterschreibt

Raphael (HS Hamm-Lippstadt): Findet auch besser, wenn ganzer AStA unterschreibt

Katharina (LAT-Ko): Danke an Ella fürs Vorstellen. Mit Mail an den Verteiler, damit sich ASten rückmelden wollen.

3. Nachhaltiges Bauen

Wird im Rundlauf besprochen.

4. Rundlauf

AStA Bonn: Un(i)Konferenz; Leitfaden für CO₂-Kompensationen und Handreichung für nachhaltige studentische Veranstaltungen und Fachschaften an der Uni Bonn; Planung eines veganen Grillabends im September; Schreiben an die Landesregierung zu Tierversuchen

TH Köln: Vom Hochschulpräsidium einberufene Nachhaltigkeits-AG versucht Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln; Prozess läuft zentralisiert und exklusiv; sieht sich vor allem Nachhaltigkeitsstrategien an anderen Hochschulen an. Nachhaltigkeit wird trotz verbaler Bezüge zu den SDGs operativ weitestgehend nur als CO₂-Einsparung verstanden.

AStA-Nachhaltigkeitsreferat konnte erfolgreich reaktiviert werden. Planung für Veranstaltungen zum WiSe. "Techies for Future"-Studierendengruppe konnte vom AStA initiiert werden. Neubaupläne für den Campus Deutz sind intransparent; stand jetzt energetisch nicht hinreichend klimaneutral, sodass Emissionen durch Aufforstung naheliegender Waldgebiete kompensiert werden sollen.

Frage: Wie partizipativ werden die Mitglieder der Hochschule in Nachhaltigkeitstransformationsprozesse eingebunden an anderen Hochschulen?

Bielefeld: Uni hat Nachhaltigkeitsleitbild verabschiedet nach 1,5 Jahre langem Partizipationsprozess mit Kleingruppen. Studentische Beteiligung war eher gering aufgrund des langen Prozesses. Kanzler hat sich gegen Leitbild gestellt, von ihm überarbeitete Version wurde am Ende beschlossen. Studierende mussten für einzelne wichtige Punkte sehr kämpfen.

Stellenausschreibung für Fahrradwerkstatt läuft, ansonsten sehr viel Findung nach den Wahlen.

Neue Gebäude bekommen PV-Anlagen.

Hochschule Düsseldorf: Klimaschutzkonzept als Grundlage für das langfristige Umsetzen von notwendigen Maßnahmen für den Klimaschutz, darunter zählen z.B eine Energie und Treibhausbilanz und Akteursbeteiligungs Workshops. Das zentrale Ziel von Klimaneutralität bis 2030 durch die Nachhaltigkeitsstrategie, die immernoch ausgearbeitet wird, wird weiterhin verfolgt und durch das Klimaschutzteam unterstützt wird. Weiterhin hat jeder Studi Zugriff auf

60 Minuten freifahrten für Leihfahrräder von Nextbike.

RWTH Aachen: Umbruch wegen Wahlen. Neue*r Referent*in für Nachhaltigkeit und stud. Engagement wurde noch nicht gewählt. Auf Ebene der akademischen Selbstverwaltung sind viele Prozesse partizipativ. Neuer Campus wird nachhaltiger, gab viel Druck und Engagement durch die jetzt ehemalige AStA-Vorsitzende, insbesondere bzgl. PV-Anlagen. Studierendenschaft muss sich dafür einsetzen, um beteiligt zu werden, läuft aber ganz gut. Zum Thema Campus West kann im folgenden Bericht auf Seite 7 & 8 entsprechendes nachgelesen werden: https://www.asta.rwth-aachen.de/wp-content/uploads/Bericht_AStA_70-17.pdf

Hochschule Hamm Lippstadt: Von seiten der Studentischen Selbstverwaltung gibt es noch kein Referat in dem Bereich bis jetzt, womöglich weil die Hochschule ziemlich klein ist. PV- Anlagen für die Dächer sind geplant und bestellt worden von seiten der Hochschule. Die Hochschulemitglied von "Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V." und sie hat einen Nachhaltigkeitsbeauftragten des Präsidiums. Es gibt Gespräche über Ladestationen für E-Fahrräder als Ergänzung zu vorhandenen Ladestationen für E-Autos. Nextbikes sind an beiden Standorten für die Studis bis zu 60 Minuten gratis verfügbar. Die German University of Technology in Oman (GUtech) und die HSHL kooperieren zukünftig. Beide Institutionen wollen gemeinsam an Bildungsprogrammen zum Thema "Grüner Wasserstoff" arbeiten. Campus Hamm bietet Bachelorstudiengang: Energietechnik und Ressourcenoptimierung. Am 26.01 gab es an der Hochschule das Event "Study Green Energy Day" Überblick über nachhaltige Projekte an der HSHL: <https://www.hshl.de/hochschule-hamm-lippstadt/nachhaltigkeit/>

Wuppertal: Im Austausch zum Thema PV-Anlagen, aber schwierige Situation wer richtiger Ansprechpartner ist (BLB, Uni, Sozialwerk, ...). Bessere Anbindung wichtig. Uni hat jetzt erst Nachhaltigkeitsbeauftragte bekommen. Austauschtreffen zur Nachhaltigkeitsstrategie.

Uni zu Köln: Kleines Nachhaltigkeitsbüro, kontrolliert durch den Nachhaltigkeitsrat. Trifft sich bald zweimal im Jahr, vorher nur einmal. Nachhaltigkeitsstrategie ist sehr offen formuliert (https://portal.uni-koeln.de/sites/uni/images/Universitaet/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsstrategie_UzK.pdf) Projekt "Küche für alle" läuft. Studis kochen für Studis auf AStA-Kosten. Öko-Referate in Köln arbeiten an einer Anpassung des Papiers "Mensa-Revolution"? für das Kölner Studierendenwerk.

5. Verschiedenes

5.1 Termine, Termine

1. Semesterticket-Konferenz NRW: Am 25.08. um 12 Uhr (wrsl. in Düsseldorf). Anmeldung an david.wiegmann@latnrw.de

5.2 Hochdruck-Kampagne

Landes-Rektoren-Konferenz der Hochschulen für angewandte Wissenschaften hat uns die Unterstützung ausgesprochen.

5.3 Kanzlerin Wuppertal

Timo (TH Köln): Kommt von der TH Köln. Neoliberaler Kurs, viele Einsparungen geplant. TH Köln ist gerne für ein Briefing bereit

Henry (Wuppertal): Danke für Gesprächsangebot. Werden uns melden.

5.4 fzs-Mitgliederversammlung

Timo (TH Köln): Bei der fzs-MV gibt es einen Antrag, der den Fortbestand der Zivilklauseln fordert. Freuen uns über Unterstützung

6. Nächster Termin

20. September, 12 Uhr, online (TO-Punkt: Hochdruck-Kampagne)

Schluss um 13:13 Uhr